

Kultur ist ein permanent hinterfragtes, chronisch vieldeutiges, politisch umkämpftes und zugleich disziplinär für Kulturwissenschaften und Ethnologie konstitutives Schlüsselkonzept. Mit dieser Sperrigkeit und permanenten Veränderung von Kulturkonzepten müssen auch die Transkulturellen Studien umgehen. Die Vorlesung beginnt mit der Frage, warum „Kultur“ gegenwärtig gleich in mehrfacher Hinsicht zu einem ausgesprochen problematischen Konzept geworden ist und was das für die Analyse und das Verständnis von Transkulturalisierungsprozessen bedeutet (Abu-Lughod, Trouillot, Kaschuba, Strathern). Sie führt dann in ihrem ersten Teil in wichtige klassische kulturtheoretische Positionen (Mauss, Weber, Marx) ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem weiten anthropologischen Kulturbegriff: „culture as a whole way of life“ (CCCS Birmingham). „Kultur“ wird unter anderem in Bezug auf Macht und Wissen (Foucault) sowie auf ihre Rolle bei der Reproduktion sozialer Ungleichheiten hin (Bourdieu) diskutiert.

Der zweite Teil der Vorlesung stellt kulturtheoretische Entwürfe vor, die sich besonders mit den Herausforderungen intensiver Globalisierung und transkultureller Verflechtungen beschäftigen: Mit Prozessen der Diversifizierung und neuen Formen des Kosmopolitismus (Arjun Appadurai, Steven Vertovec), mit globalen Warenketten und transkulturellen Reibungen (Anna Tsing) mit dem sich wandelnden Verhältnis von Natur und Kultur (Annemarie Mol, Bruno Latour) sowie mit einer Ethnologie „after culture“ (Rolph-Michel Trouillot, Lila Abu-Lughod). Die Vorlesung alterniert Vortrags- und Diskussionsteile. Studierende schreiben während des Semesters mehrere kurze Texte (eine Textcharakterisierung, Thesen- und Diskussionspapiere, Glossareinträge für das MATS-Forum auf StudIP).

Literatur:

- Appadurai, Arjun: Cosmopolitanism from Below. Some Ethical Lessons from the Slums of Mumbai. Elektronisch veröffentlicht in Salon, No. 4 unter http://www.cades.be/ckfinder/userfiles/files/Debates/2011-11-22/Salon_Vol4_Appadurai.pdf.
- Baumann, Gerd (2002): Fünf Verflechtungen im Zeitalter der „Globalisierung“: Migranten und Ethnologen in nationalen und transnationalen Kräftefeldern. In: Brigitta Hauser-Schäublin / Ulrich Braukämper (Hg.): Ethnologie der Globalisierung. Perspektiven kultureller Verflechtungen. Berlin: Reimer Verlag, S. 111-124.
- Mauss, Marcel (2010): Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. In: Ders.: Soziologie und Anthropologie Bd. 2, Frankfurt a.M., S. 11-147 (Ausschnitt in: Dorothee Kimmich, Schamma Schahadat, Thomas Hauschild (Hg.): Kulturtheorie. Bielefeld: Transkript, S. 165-182).
- Rapport, Nigel / Joanna Overing (2000): „Culture“. In: Dies.: Social and Cultural Anthropology. The Key Concepts. London und New York, S. 92-102.
- Reuter, Julia: Postkoloniales Doing Culture. Oder: Kultur als translokale Praxis. In: Karl H. Hörning / Dies. (Hg.) (2005): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: Transkript, S. 239-255.